

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 12

Artikel: Stop!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

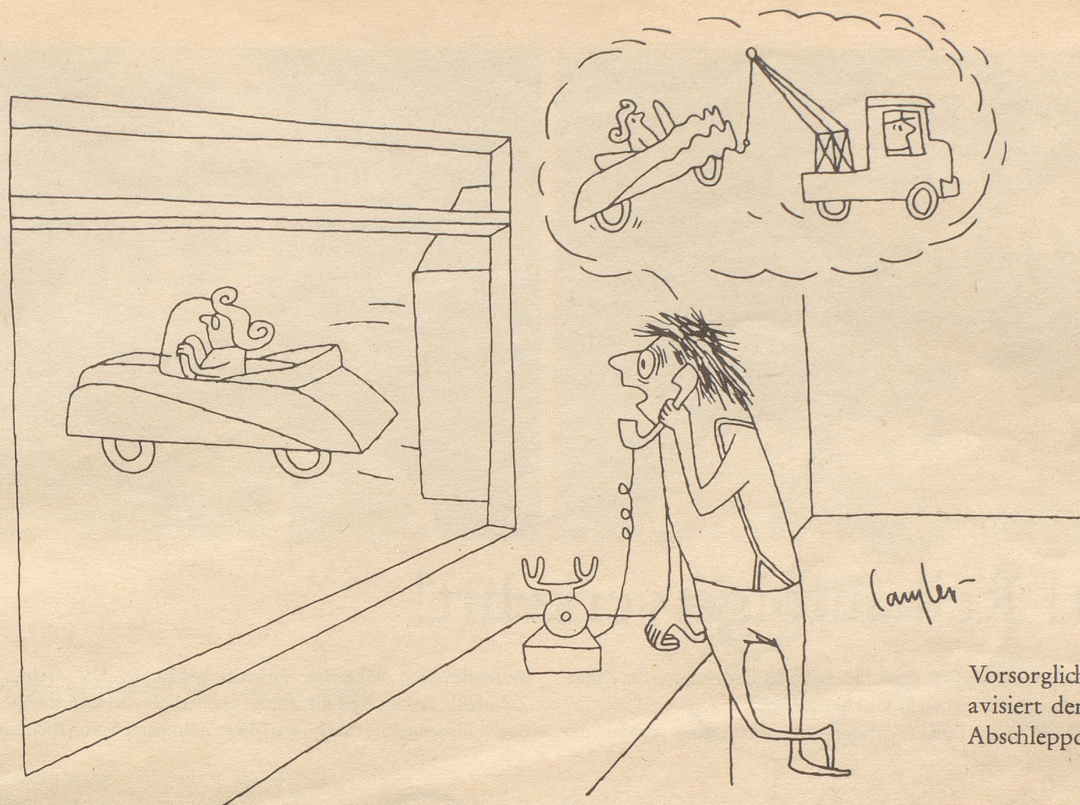
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vorsorglicher Gatte
avisiert den
Abschleppdienst

Ueber die Kunst

Laien und Dilettanten setzen sich in Boote;
Genies und Künstler schwimmen.

*

In der Kunst ist Hingabe alles, Hergabe
nichts!

*

Wenn die Kunst nach Brot schreit, ist mit
dem Wein allein nicht geholfen.

*

Wer sich künstlerisch betätigt, schafft sich
eine Welt, die ihm keiner streitig macht.

*

Abstrakte Kunst? Warum nicht! Es gibt tau-
send Formen, und jede findet ihren Meister.

*

Künstliche Blumen in einer künstlerischen
Vase sind eine Beleidigung für den Töpfer.

*

Kunst ist, mit Nachdruck einen Eindruck
zum Ausdruck zu bringen! Robert Schalle

Stop!

Warum wirft man den Frauen eigentlich
Mangel an Logik vor? Zeigen sie nicht im-
mer wieder Reaktionen, die geradezu erschütternd folgerichtig sind?

Eine Velofahrerin näherte sich der Kreuzung
mit den Lichtsignalen. Sie hatte schon den
Arm ausgestreckt, weil sie rechts um die Ecke
biegen wollte, als eben das rote «Stop!» auf-
flamnte. Brav hielt sie bei der eigens zu die-
sem Zweck deutlich markierten Linie an und
stieg ab. Und wartete.

Da leuchtete rechts neben ihr das grüne
Schildlein «Fußgänger gehe!» auf. Schwupp!
– lüpfte die Frau ihr Velo auf das Trottoir,
ging kurz entschlossen damit um die Ecke
und radelte dann auf der andern Straße
weiter ...

pin.

Eingeständnis

Manches, was ein Vater für sein Kind zu
tun vorgibt, tut er auch für sein Kind. Aber
nicht für jenes aus Fleisch und Blut. Sondern
für sein Kind im Manne.

Vati

Ein fleißiger Fasnächtler

Als in Luzern der Fasnachtsrummel ver-
rauscht war, erschien am Aschermittwoch
auch Heiri wieder in seinem Büro; sehr zur
Verwunderung seiner Kollegen, die wußten,
daß Heiri, ein Oberfasnachtler, für gewöhn-
lich diesen Tag in den Federn verbringt. Zur
Mittagszeit fanden sie ihn dann auch tief
über den Schreibtisch gebeugt und fest schla-
fend vor. «Chumm mr gönd go ässe», rief
ihm einer zu. Da schaute Heiri schlaftrunken
auf und sagte mit heiserer Stimme: «Ich
chumme nid, ich schaffe durä.»

cos.

Man erzählt sich ...

von einem längst verstorbenen französischen
Staatsoberhaupt, er habe eine Truppe inspi-
ziert, in welcher sich unter den vielen weißen
Soldaten ein einziger Schwarzer befand. Leut-
selig habe er sich an den Afrikaner gewandt:
«Seid Ihr der Neger?» Der Mann bejahte.
Und das Staatsoberhaupt nickte: «Gut so.
Fahrt nur so fort!»

Flum



Vorbild der wahren Toscani